

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblatt.

Amtsblatt

des Königl. Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 19.

Sonnabend, den 15. Februar

1868.

Bekanntmachung.

Nachdem das Hinderniß, das der Versteigerung des den **Gebrütern Märgel**, jetzt zu Dresden, zugehörigen, auf hiesigem Kirchhofe gelegenen **Erbegräbnisses** entgegengetreten, beräumt und damit eine lästige Verkaufsbedingung beseitigt worden, wird hiermit

Dienstag, der 18. Februar a. C., Vormittags 11 Uhr
anderweit zum Licitations-Verkauf besagten Erbegräbnisses terminlich anberaumt.

Von den Verkaufsbedingungen, die im Termine besonders werden bekannt gemacht werden, aber auch vorher schon an Rathsstelle eingesehen werden können, ist die bereits jetzt hervorzuheben, daß nicht das eigentliche bürgerliche Eigenthum an der Begräbnisstätte, sondern nur das persönliche Benutzungsrecht auf den Erbsitzer und neuen Erwerber überzugehen hat.

Kaufslustige werden nun hierdurch aufgefordert, im anberaumten Termine im hiesigen Rathssitzungszimmer zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen und des Weiteren sich gewärtig zu halten.

Großenhain, den 10. Februar 1868.

Die Kircheninspection daselbst.

Clauß, S. **Kunze, Bürgermeister.**

Bekanntmachung.

Nachdem das unterzeichnete Gerichtsamt in Gemäßheit § 7 der Verordnung vom 15. October 1861 die Wahllisten zur Handels- und Gewerbekammer revidirt hat und solche zur Einsicht der Betheiligten hier bereit liegen, so wird solches hierdurch mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Reclamationen bei deren Verlust binnen drei Wochen und spätestens bis

zum 7. März 1868

mündlich oder schriftlich hier anzubringen.

Großenhain, am 1. Februar 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.
Weymann. D.

Erledigt

hat sich die auf den 19. dieses Monats angeordnete Subhastation des Kießling'schen Grundstücks Nr. 36 des Brand-Catasters und Fol. 35 des Grund- und Hypothekenbuchs für Spansberg.

Großenhain, am 12. Februar 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.
Weymann.

Bekanntmachung.

Der Dienstmagd Anna Pauline Arnold von hier ist an Stelle des ihr von der unterzeichneten Polizeibehörde zu Ostern 1854 aus-
gestellten, vor einiger Zeit auf dem Wege von Stauda nach hier verloren gegangenen Gesindezeugniß-
buchs heute ein neues dergleichen ausgefertigt worden, was zu Verhütung des Mißbrauchs mit dem
verloren gegangenen Buche andurch bekannt gemacht wird.

Großenhain, den 11. Februar 1868.

Die Polizeibehörde.

Kunze. M.

Bekanntmachung.

Der hier inhaftirte Maurergeselle **Franz Müller** aus Wolfs-
thal im Königreiche Böhmen hat bei seiner Vernehmung angegeben,
daß er sein unter dem 30. December 1865 von dem Kaiserlich Königlichen Bezirksamte Nimes aus-
gestelltes Arbeitsbuch in hiesiger Stadt verloren habe. Der etwaige Finder des gedachten Arbeits-
buchs wird daher hierdurch aufgefordert, dasselbe unverweilt auf der Expedition der unterzeichneten
Behörde abzugeben.

Großenhain, den 14. Februar 1868.

Der Stadtrath als Polizeibehörde.

i. v. **Weber**, Rathreferendar.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes sollen

den 18. Februar d. J.

Vormittags 9 Uhr

folgende zur Concurssmasse des Kaufmann **Otto Jacobi** in Grödel gehörige Sachen, als: **ein**

Paar Rutschpferde, die dazu gehörigen **Geschirre** und **Stallutenfilien**, sowie ein **Rutsch** und ein **Lastwagen** und ein **Schlitten** in der Tapetenfabrik zu Grödel meistbietend versteigert werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Riesa, den 11. Februar 1868.

Königliches Gerichtsamt.
Ubrig.

Bekanntmachung.

Im Gasthofs zum blauen Hirsch in Radeburg sollen den **20. Februar 1868** von Vormittags 9 Uhr an folgende im Würschnitzer Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

1027	=	Kieferne Stämme von 5—6½ Zoll Mittenstärke,	} im Schlage: an der Brandlehne,
369	=	Klöcher von 6—17 Zoll obere Stärke,	
28	=	Stangen von 6 Zoll untere Stärke,	

einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den Herrn Forstinspector Freiherrn von Berlepsch in Würschnitz zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstverwaltungsamt Moritzburg, den 4. Februar 1868.

Müling.

Gras.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Die erste Kammer berieth in ihrer Sitzung am 12. Febr. über den Gesetzentwurf, weitere Abänderung und Ergänzung der Gewerbe- und Personalsteuer betreffend. Nachdem Se. kgl. Hoheit der Kronprinz als Vorstand der Finanzdeputation die allgemeine Debatte durch eine längere Rede eingeleitet hatte, wurden schließlich die Deputationsanträge:

- 1) bei der Regierung zu beantragen: dieselbe wolle dem nächsten Landtage eine Vorlage machen, welche nach Maßgabe des § 39 der Verfassungsurkunde „die Gegenstände der directen Besteuerung nach möglichst richtigem Verhältnisse zur Mittelklasse bringt“ und zur Vorbereitung derselben sofort nach Schluß des gegenwärtigen Landtags eine aus Grundbesitzern und Gewerbe- und Personalsteuerpflichtigen zusammengesetzte Commission zu dem Zwecke bilden, um, nach Befinden unter Zuziehung praktischer Steuerbeamten, der Regierung deshalb gutachtliche Vorschläge zu machen; dadurch
- 2) den ähnlichen, im vorigen Jahre gefaßten ständischen Beschluß für erledigt zu achten, und im Uebrigen
- 3) die Anträge der Abgg. Günther und Genossen auf sich beruhen zu lassen,

und bei der Schlußabstimmung der Gesetzentwurf mit den beschlossenen Abänderungen von der Kammer einstimmig angenommen. — Die zweite Kammer hat am 12. Febr. die Berathung der Gewerbebesetznovelle beendet und schließlich gegen eine Stimme beschlossen, dem vorliegenden Gesetzentwurf mit den beschlossenen Abänderungen und Zusätzen ihre Genehmigung zu ertheilen, die eingegangenen Petitionen aber theils durch die gefaßten Beschlüsse für erledigt zu erklären, theils auf sich beruhen zu lassen. — Am 13. Febr. hat die zweite Kammer die Budgetabtheilung über den Bauetat, welche 3,196,800 Thlr. beträgt, berathen und die Position über fisciatischen Straßen- und Brückenbau erledigt. — Das k. Oberappellationsgericht hat am 12. Febr. das wider den Weber Rudolph aus Eybau wegen eines vor 20 Jahren an seinem Kinde begangenen Giftmordes gefällte Todesurtheil bestätigt. — Unweit des Haltepunktes Radebeul bei Dresden ist am 12. Febr. Vormittags ein Streckenarbeiter, dem, wie es scheint, der Wind die Kopfbedeckung genommen gehabt hat und der, um dieselbe aufzuheben, sich auf das Gleis niedergebeugt hatte, von der vorüberfahrenden Maschine eines Courierzugs

am Hinterkopf getroffen und sofort getödtet worden. — Auch auf der sächs.-böhm. Eisenbahn sind am 12. Febr. unweit des Bodenbacher Bahnhofes fast genau an derselben Stelle zwei Unglücksfälle vorgekommen. Beim ersten Falle erlitt ein Schaffner, welcher von einem Wagen herabstürzte, nur einige Verletzungen, beim zweiten Falle aber wurde ein verheiratheter Schiffer aus Mittelgrund, der, auf dem Nachhausewege begriffen und auf dem rechten Bahngleise gehend, einem hinter ihm kommenden Zuge ausweichen wollte, durch einen im gleichen Moment von Dresden kommenden Zug erfaßt und augenblicklich getödtet. — In Meritz bei Lommakch wurde am 9. Febr. ein Bauergut durch das Abends nach 11 Uhr in der Scheune ausgebrochene Feuer bis auf ein Seitengebäude eingäschert; hierbei sind nicht nur die reichlichen Erntevorräthe vernichtet worden, sondern auch ca. 80 Mutterschafe und Lämmer, sowie eine Hecke Ferkel in den Flammen umgekommen. — In einem Steinbruche unweit Krippen löste sich am 10. Febr. eine hohlgemachte Wand plötzlich ab und verschüttete einen Steinbrecher. Derselbe ist jedoch infolge der angestrengtesten Arbeit seitens der schnell herbeigeeilten übrigen Steinbrecher nach Verlauf von 3 Stunden seinem steinernen Grabe glücklich entrissen worden und hat nur eine Verletzung am Kopfe davongetragen.

Preußen. Ihre k. Hoheit die Kronprinzessin ist am 10. Febr. früh 3 Uhr von einem Prinzen entbunden worden. — Das Abgeordnetenhaus hat am 13. Febr. in der Schlußberathung über den Staatshaushaltetat pro 1868 den Einnahmetat genehmigt. In der Sitzung am 12. Febr. wurde ein Antrag des Abg. v. Hennig, 6 Mill. Thlr. aus Staatsmitteln für Ostpreußen zu bewilligen, einer aus 14 Mitgliedern bestehenden Commission überwiesen, ebenso ein anderer Antrag, 1 Mill. Thlr. Darlehenskassenscheine für kleinere Gewerbetreibende Ostpreußens zur Disposition zu stellen. — Der „St.-Anz.“ veröffentlicht das mit Zustimmung des Landtags zu Stande gekommene Gesetz über Erhöhung der Krondotation um eine Million Thaler, wodurch dieselbe auf jährlich 4,073,098 Thlr. 20 Sgr. festgestellt wird. — Die „N.-Z.“ schreibt: In Abgeordnetenkreisen nimmt man an, daß Graf Bismarck, verstimmt über die Haltung eines großen Theiles der Conservativen

gegenüber seinem Eintreten für den Gesekentwurf (wegen des hannoverschen Provinzialfonds), Urlaub genommen habe, um in der nächsten Zeit nicht im Hause zu erscheinen. — Ein Aufsehen erregender Vorfall ereignete sich am 1. Febr. im Schwurgerichtssaale zu Düsseldorf. Ein Mann, des Mordes angeklagt, stand vor den Assisen. Wegen Mangels an Beweisen wurde derselbe freigesprochen. In dem Augenblicke aber, als das Urtheil verkündet wurde, stürzte derselbe zu Boden und war eine Leiche. — Aus Köln wird gemeldet, daß man in dem Hause des wegen des Postdiebstahls verhafteten früheren Postbeamten Donndorf die ganze entwendete Summe bis auf 100 Thlr. im Kamin versteckt gefunden habe.

Hamburg. Am 11. Febr. sind die Hamburger Gebietstheile, nämlich die Stadt Bergedorf, die Dorfschaft Geerschacht und die Vogtei Billwärder, nördlich von der Eisenbahn, in den Zollverein eingeschlossen worden. Bei den auf diesen Gebietstheilen befindlichen zollpflichtigen Waaren wird eine Nachverzollung stattfinden. — Am 6. Febr. sind sieben Boatsen, sämtlich Familienväter, wahrscheinlich ein Opfer des herrschenden Sturmes geworden. Das Boot, in welchem sie früh von der Station bei der Bösch abgegangen waren, wurde nämlich später in der Elbe zertrümmert aufgefunden.

Oesterreich. Bei der am 10. Febr. in Wien stattgefundenen Wiedereröffnung des Reichsraths ist v. Kaiserfeld zum Präsidenten des Abgeordnetenhauses gewählt worden.

Italien. Der Senat hat am 8. Febr. nach kurzer Berathung das Einnahmehudget für 1868 mit 67 gegen 2 Stimmen angenommen. — Die „Gazzetta ufficiale“ bringt eine Verfügung, betreffend die Umarbeitung von 150.000 Gewehren. — Das Gerücht gewinnt an Bestand, daß die Regierung den fernern Verkauf des gesammten Bestandes an Kirchengütern einer Gesellschaft von Capitalisten überlassen werde, die sich erboten habe, 400 Mill. Lire vorzustrecken. — Die Zahl der unter den Trümmern der drei großen Häuser, welche am 28. Jan. bei Neapel durch einen Bergsturz verschüttet wurden, begrabenen Personen (meist Engländer und Amerikaner) wird auf 60—100 angegeben.

Frankreich. Der Kaiser hat einen General und einen Staatsrath mit bedeutenden Vollmachten für Geld und Lebensmittel nach Algier gesendet, um dem Generalgouverneur und dem Erzbischof in der Bekämpfung der Hungersnoth, die immer entsetzlicher um sich greifen soll, mit Rath und That beizustehen. — Die Zahl der in mehreren Orten des Elsaß befindlichen Hannoveraner (theils Angehörige der früheren hannoverschen Armee, theils junge Leute, die der preussischen Conscription entflohen sind) wird auf 7—800 angegeben, unter denen 13 Offiziere wären. Es seien dieselben Soldaten, die zuerst aus Holland, dann aus der Schweiz infolge preussischer Reclamationen ausgewiesen worden. — In Paris ist in der Nacht zum 12. Febr. die Druckerei vom Abbé Migne abgebrannt. Der Schaden wird auf 6 Mill. Francs geschätzt.

Rußland. Von der preussisch-russischen Grenze berichtet man, daß die Noth in Rußland immer größere Dimensionen annimmt, und sich viele russische Gutsbesitzer bewaffnet haben, um sich vor

Ueberfällen zu schützen. In Skandwill, einem kleinen Städtchen 6 Meilen von der Grenze, ist der Priester beraubt und ermordet worden. — In Warschau soll eine Universität für die gesammten slavischen Stämme errichtet werden.

Rumänien. Aus Bukarest wird von kompetenter Seite versichert, daß alle in der Presse verbreiteten Nachrichten über Bildung bewaffneter serbischer Banden in Rumänien auf tendenziöser Erfindung beruhen.

England. In Cork haben abermals Cravalle und Attaken auf die Polizei stattgefunden, wobei Verwundungen vorgekommen sind. — Aus Abessinien eingegangene Berichte melden ein weiteres Vorrücken der englischen Truppen.

Der Hausfrevler.

(Fortsetzung.)

„Gnädiger Herr“, entgegnete der Hausfrevler.

Das junge Mädchen unterbrach seine Worte. Schluchzend fiel sie ihm zu Füßen mit der Bitte: „Dennennenn ihn nicht — aus Barmherzigkeit; — es gilt ein Menschenleben!“

„Schweig!“ herrschte ihr der Vater zu, „ich muß Deinen Verführer kennen, ich will ihn zwingen, Deine Ehre wieder herzustellen — den Bastard anzuerkennen, dessen Gegenwart dieses Haus besudelt und uns in Gefahr bringt, das fluchwürdige Geheimniß verrathen zu sehen.“

„Großer Gott!“ rief die Unglückliche händeringend, „ich habe es ja schon oft gesagt, daß der Vater meines Kindes Deiner und Meiner würdig ist — doch die gewichtigsten Gründe fordern mit gebieterischer Nothwendigkeit, daß ich Dir seinen Namen noch eine kurze Zeit lang verhehle! Bald aber hoffe ich —“

„Schweig! sage ich noch einmal!“ raste Herr von La Fougeraie. — „Und Du, Mensch, rede!“

„Herr Marquis — begann Courtin — das Ehrenwort eines armen Teufels, wie ich, würde für Sie keinen Werth haben — wohl — ich rufe Gott zum Zeugen an, daß ich von der Existenz dieses Billets nicht das Geringste wußte. Noch in diesem Augenblicke sinne ich vergebens nach, wie es in das Bündel gekommen sein mag. — Ich kann auf Ihre Fragen keine Antwort geben, ich schwöre es Ihnen!“

Amélie athmete tief auf; es war, als ob eine Bergeslast sich von ihrem Busen abwälzte.

Der Marquis schaute lange prüfend in das ruhige Gesicht des Hausfrevlers, welcher endlich dem Schweigen mit der Frage ein Ende machte: „Sie kennen vielleicht die Handschrift, gnädiger Herr? — Kann Sie diese nicht auf die Spur bringen?“

Herr von La Fougeraie entfaltete das Blatt und betrachtete es sinnend. — „Nichts! Nichts!“ rief er dann aufgeregt; nicht der kleinste Anhalt — kein Zeichen, keine Unterschrift — nur eine ganz allgemein gehaltene Versicherung, daß das Schicksal dieser Unglücklichen überwacht werde, bis bessere Zeiten kämen. . . . Wenn Jemand mir einen Fingerzeig geben kann, so bist Du es allein, Courtin! Du sagtest mir, Du kämst von Nantes, Du logst. . . .“

„Das that ich nicht, gnädigster Herr!“

„Wo hast Du unterwegs Dich aufgehalten —“

„In allen Schlössern, wie in allen Hütten! —“

„Aber nicht überall kannst Du die für meine Tochter bestimmten Waaren gezeigt haben!“

„Nein, nur an zwei Orten!“

„Und — und . . . ?“

„Zuerst bei meinem Freund Tout-en-cuir*, dem Maternjäger, einem armen, mißachteten Burschen, welcher einige Meilen von hier seine elende Wohnung hat.“

„Alsdann aber — alsdann —?“

„An einem andern Orte, wo man mich fragte, ob ich für Fräulein Amélie de la Fougeraie Aufträge habe.“

„Wo war das?“

„Zwei Meilen von hier. —“

*) Wörtlich: Ganz — in — Leder.

„Wer — wer —? Henker!“

„Im Schlosse von Lonzières. —“

— Amélie stieß einen Schrei der Angst aus.

„— Herr von Torcy, der Malteserritter, vollendete Courtin.“

„Ein Malteserritter?“ rief der Marquis vernichtet; „ich bin gebrandmarkt für immer, er kann mein Kind nicht heirathen! Also darum wolltest Du mir seinen Namen nicht nennen? Ein Malteser, welchen die heiligsten Gelübde binden — der meiner verstümmelten Tochter die Ehre nicht wiedergeben kann! — Aber — ich werde gerächt sein — bei allen Geistern der Hölle, er soll es büßen!“

Das junge Mädchen hatte den Hausfrier nach seinen letzten Worten mit einem Blicke innigster Dankbarkeit angeschaut — sie athmete wieder frei, und sich jetzt zu ihrem Vater wendend, sagte sie leise: „mein Vater, übereilen Sie sich nicht; der Absender jenes Briefes ist mir unbekannt, allein Herr von Torcy —“

„Du wagst noch, den Namen des schändlichen Verführers auszusprechen, Glende? Er soll diese Luft nicht mehr besudeln, die ich athme — aber dieser Bube, diesen Apostat, welcher trotz seines Ordenskandes sein Schloß zu einem Asyl für Jacobiner gemacht hat — dieser verrätherische, meineidige Schurke, der erst jüngst wieder einen Ingenieur-offizier von den Republikanern bei sich beherbergte, welcher eine Karte von unserer unglücklichen Provinz aufgenommen, damit die Blauen desto leichteres Spiel haben — er soll meiner Rache nicht entgehen, sie wird schnell und schrecklich treffen, ich schwöre es, wie der Blitz des Himmels. — Und Du, Mensch, wandte er sich zornglühend zu Courtin, Du kennst den Abgrund von Schande, in welchen ich versunken bin — Du bist Mitwisser meines Geheimnisses —! Aber hüte Dich, es gleicht jenen starken Giften, welche das Gefäß zersprengen, in dem sie aufbewahrt werden; Dir wäre besser, Du wüßtest von Nichts.“

Der Hausfrier hörte diese Worte gleichgültig an; indem er seine auf dem Boden umherliegenden Waaren wieder zusammensuchte, erwiderte er kaltblütig: „Drohungen bringen auf mich keine Wirkung hervor, Herr Marquis. Zählen Sie auf meine Verschwiegenheit, die ich in meinem Stande zu üben täglich Gelegenheit habe. — Sie dürfen es, auf das Wort eines ehrlichen Mannes, der eher sein Leben, als Ihr Geheimniß preisgeben würde. Und nun“, endete er, indem er seine Arme durch die Tragriemen des jetzt fertig gepackten Felleisens steckte und Miene machte, aufzubrechen — „wenn Sie keine Aufträge mehr für mich haben —“

(Fortsetzung folgt.)

Die Veredelung täglicher Genußmittel.

Gewiß ist es mit Freuden zu begrüßen, daß in Folge gesteigerter Concurrenz zwischen den zahlreichen älteren, als auch den in neuerer Zeit erst entstandenen Bierbrauereien diese jetzt fast ohne Ausnahme ein Bier liefern, welches alle die Anforderungen erfüllt, die man an dieses Getränk zu machen berechtigt ist. — Zu wünschen wäre nun freilich, daß sich das Nämliche auch vom Branntwein sagen ließe, denn obgleich dieser nächst dem Bier und Brod den größten Consum = Artikel der arbeitenden Classe bildet, so ist es doch zu bewundern, daß für eine Verbesserung und Veredelung dieses Getränkes bei dem ungemäßen großen Verbrauch desselben seither so gut wie noch gar nichts geschehen ist, denn im Gegensatz zum Bier, welches nahrhafte Bestandtheile in Menge enthält, fehlen diese dem Branntwein gänzlich. Er zehrt, aber nährt nicht. Es ist deshalb auch zu bedauern, daß in der Jetztzeit überhaupt noch Spiritus aus Getreide gebrannt wird. Hierzu kommt noch, daß sowohl von Händlern, als von Fabrikanten selbst auch noch Matschereien der mannigfaltigsten Art und Verfälschungen im großartigsten Maßstab mit Spirituosen tagtäglich vorgenommen und systematisch betrieben werden, und führen wir hier z. B. nur die Fabrikation des sogenannten Nordhäuser Kornbranntweins an, welcher mit geringen Ausnahmen heute nur noch aus einer beträchtlichen Beimischung von Kartoffel- oder Rübensprit oder neuerdings hauptsächlich auch aus einer Mischung von Sprit und Essenz bereitet wird, welcher natürlich mehr schadet als nützt. Nordhausen importirte z. B. im Jahre 1865 circa 7,500,000 Quart Sprit bei einer Ausfuhr von circa 95,000 Ordstof Kornbranntwein.

Daß nun dergleichen Verfälschungen so bedeutende Dimensionen überhaupt annehmen können, ist zum größten Theil

Schuld des Publikums, denn während man mit Recht nur ein gutes, möglichst reines Bier verlangt, genießt man andrerseits behaglich Spirituosen, von denen man im Voraus weiß, daß solche gefälscht und zusammengemacht wurden. Allerdings sind Gewohnheit und ein verknöchertes Vorurtheil einer gesunden Logik nur zu schwer zugänglich, so daß man in blinder Ignoranz einem elenden Kartoffelsusel, weil derselbe den Gaumen besser aufkräftigt, vor einem reinen, die Gesundheit wirklich befördernden Branntwein den Vorzug giebt. — Nicht zu unterschätzen ist es daher, wenn strebsame Fabrikanten fortwährend ihr Augenmerk auf möglichste Vervollkommnung eines so allgemein verbreiteten Artikels wie der Branntwein ist, richteten, und es verdient jede hier erzielte wirkliche Veredelung desselben unbedingt Beachtung und Anerkennung. Wir glauben daher nur die Darstellung und Einführung des eisenhaltigen Malz = Branntweins, dessen Bestandtheile: Eisen, Malz, Zucker, Pflanzenbitterstoffe, Kartoffelsprit und Wasser sind, durch die Dampfabrik des Herrn Robert Freygang in Leipzig, ganz gewiß als einen wesentlichen Fortschritt in der Branntweinfabrikation bezeichnen zu können. Die Vereinerung desselben erfolgte auf Veranlassung des Herrn Prof. Bock, durch dessen Aufsätze in der „Gartenlaube“ über „Eheuerungsregeln“, „Winke für Unbemittelte“, siehe Jahrgang 1856 Nr. 3, seit welchem Zeitraume er beständig vom Fabrikanten vervollkommenet wurde, so daß er nun wegen seiner anerkannt wichtigen Vorzüge vor andern Branntweinen bereits von namhaften medicinischen Autoritäten empfohlen wird. (E. T.)

Fahrplan der Zweigbahn Großenhain.

Nach Dresden: früh 7 u. 50 M., vorm. 10 u. 20 M., nachm. 2 u. 30 M., 4 u. 25 M., abds. 6 u. 45 M. und 9 u.
Nach Leipzig: früh 7 u. 10 M., vorm. 10 u. 20 M., nachm. 2 u. 30 M. und abds. 6 u. 45 M.
Nach Chemnitz: fr. 7 u. 10 M., 10 u. 20 M., nachm. 2 u. 30 M.
Nach Berlin: nachm. 2 u. 30 M.

Aus Dresden: früh 7 u. 45 M., vorm. 11 u. 30 M., nachm. 3 u. 40 M. und abds. 7 u. 40 M.
Aus Leipzig: vorm. 8 u. 30 M., 11 u. 30 M., nachm. 3 u. 40 M., 4 u. 50 M. und abds. 9 u. 45 M.
Aus Chemnitz: vorm. 11 u. 30 M., nachm. 3 u. 40 M. und abds. 7 u. 40 M.
Aus Berlin: vorm. 11 u. 30 M. und nachm. 4 u. 50 M.

Fahrpost nach Gröbzig 9 u. 15 M. vormittags.
= = Detrand 5 = 45 = nachmittags.

Königliches Postamt geöffnet:

Wochentags früh 7—12 u. mitt., nachm. 2—7 u. abds.
Sonn- u. Festtags fr. 7—12 u. mitt., nachm. 2—6 u. abds.

Einer der besten Damen- und Hausliqueure ist unstreitig der von Prof. Dr. Bock und der medicinischen Gesellschaft in Leipzig empfohlene Robert Freygangsche Eisen-Liqueur, sowie auch dessen Eisen-Magenbitter. Beide sind ihres Eisengehalts und Pflanzenbitterstoffs wegen außer blutvermehrnde auch noch magenstärkende, Verdauung befördernde und wohlschmeckende Genußmittel, welche namentlich für Nerven- und Muskelschwache, Mathe, Magere, Bleichsüchtige zc. eine erfolgreiche Wirkung haben.

Dieselben: Eisen-Liqueur à Fl. 15 und 8 Ngr., Eisen-Magenbitter à Fl. 10 Ngr., führt

Fr. Müller jun. Apothekergasse.

Öffentliche Stadtverordnetenversammlung

heute Nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung:

- 1) Niederlassungsgesuch des Schuhmachergesellen Preis.
- 2) Deputationsbericht über das Commun = Fuhrwerk.
- 3) Stadtcassenrechnung pro anno 1865.
- 4) Exercirhausbau betreffend.
- 5) Ankauf des Jacobs Hospitals betreffend.
- 6) Deputationsbericht über den Haushaltplan 1868.
- 7) Deputationsbericht über Nachtrag zum Localstatut.
- 8) Deputationsbericht über die Errichtung eines Sicherheitswachcorps.

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntage Serapagimä

Beichtrede (8 Uhr): Herr Diaconus Hedrich.

Vormittagspredigt: Herr Superintendent Claus, über

Ezech. 18, 20.

Nachmittagspredigt: Herr Archidiaconus Müller, über

Joh. 4, 5—15.

Nachmittags 4 Uhr im Rathhause Saale Missionsvortrag

vom Diaconus Hedrich.

Mittwoch den 19. Februar predigt Herr Diac. Hedrich.

Beerdigte. Verst. den 5. Febr.: Johanna Eina,

ehel. E. des B. u. Hausbes. Joh. Friedr. Mattusch,

11 M. 1 W. 1 E. — Den 7.: Hr. Dr. Benjamin

Weber, Oberstabsarzt im 1. Reiterreg., 52 J. 5 M. 1 E.

— Den 8.: Johann Christian Schleinitz, Gutsauszügler

in Wesniz, ein Witwer, 77 J. 1 M. 2 W. 6 E. —

Hr. Joseph Amtsbüchler, Schönfärber, 40 J. 6 M. 1 W.

1 E. — Den 9.: Junggef. Ernst Julius Höfer, Tischler-

geselle, 32 J. 7 M. 4 E. — Anna Auguste, ehel. E.

des B. u. Hausbes. Joh. Gotthelf Grütze, 11 J. 8 M.

1 W. 5 E. — Den 10.: Friedrich Hildebrand, Rattan-

drucker, ein Witwer, 83 J. 6 M. — Frau Johanne

Christiane Härtel geb. Kühn, Gattin des Handarb. Carl

Gottlieb Härtel, 64 J. 6 M. — Den 11.: Ernst Otto,

ehel. S. des Rutschers Joh. Friedr. Aug. Göbhardt in

Raundorf, 1 W. 2 E. — Den 12.: Elisabeth Eina,

außerehel. E. der Auguste Ida John, 2 M. 2 W. 4 E.

Getraut den 9. Febr.: Friedrich Wilhelm Jengsch,

B. u. Schuhm. hier, ein Witwer, mit Marie Pauline

Nische aus Kößige. — Den 11.: Carl Moriz Schurig,

Einw. u. Maur. hier, mit Christiane Auguste Meier hier.

Getauft vom 6.—12. Febr.: 4 Knaben, 5 Mädchen.

Verzeichnißder im Monat Januar 1868 stattgefundenen
Prüfung des Gases hiesiger Gasanstalt.

Datum.	Tageszeit.	Druck nach Zollen.	Kubfuß per Stunde.	Kerzenlicht- Stärke.
8. Januar	10 u. 15 M. a.	3 1/2	5	16
15. "	7 = 45 = a.	2 3/4	5	15
21. "	5 = — = n.	3 1/4	5	13
31. "	5 = 30 = n.	3	5	14
Durchschnittlich		3 1/8	5	14 1/2

Großenhain, den 1. Februar 1868.

Louis Pollmar, Contr.

Betriebs-Übersichtder Gasanstalt zu Großenhain
im Monat Januar 1868.195 Privatleitungen mit 2516 Flammen und
129 Straßenflammen.

Ca. 2645 Flammen.

Gasconsum: 766,040 Cubikfuß.

Turnergesangverein.Morgen, Sonntag, Nachmittags halb 3 Uhr
Versammlung im „rothen Hause“.

Herzlichsten, innigsten Dank für die vielen Beweise der Theilnahme während der Krankheit, sowie allen Denen, welche durch die ehrende Begleitung und den reichen Blumenschmuck beim Begräbnisse meines unvergeßlichen theuren Gatten und Waters, **Joseph Amtsbüchler**, die unverkennbarsten Beweise treuer Liebe und Achtung an den Tag legten. Möge Ihnen Allen der himmlische Vater dies reichlich vergelten.

Die trauernde Wittwe **Pauline Amtsbüchler**
geb. **Hähne**,
zugleich im Namen der Hinterlassenen.

Den herzlichsten Dank für die bei dem Tode unserer guten Anna bewiesene Theilnahme, besonders Herrn Archidiaconus Müller für die am Grabe gesprochenen Trostesworte, sowie ihrem Herrn Lehrer, den Mitschülerinnen, werthen Freunden, Nachbarn und Verwandten für den reichen Blumenschmuck und Begleitung zur letzten Ruhestätte. Die Familie **Grütze**.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme während der Krankheit und nach dem Hinscheiden unserer geliebten Mutter, Schwieger- und Großmutter,

Johanne Rosine verw. **Kirste** in Görzig,
sagt hierdurch ihren tiefgefühltesten Dank
die trauernde Familie **Böhme**.

Großenhain, am 13. Februar 1868.

Ruhe sanft, o theure, gute Mutter,
Ruhe sanft im kühlen Erdschooß;
Traurig standen wir an Deiner Seite,
Als der Tod Dein mattes Auge schloß.

Zurückgekehrt vom Grabe unsres theuren Gatten und Waters, drängt es uns, allen denen, die uns in jenen schweren Prüfungstagen treulich beigestanden und durch ihre Theilnahme unsrem tiefbetrübteten Herzen wohlgethan haben, unsern tiefsten, innigsten Dank auszusprechen. Vor Allem gebührt dieser dem Herrn Hofmarschall v. Globig auf Frauenhain für seine herablassende Fürsorge, den Herren Geistlichen für die trostreichen Worte am Grabe, dem Herrn Lehrer und den Sängern für die erhebende Gesänge, dem Gemeinderathe und den Gewerbetreibenden zu Frauenhain für die freiwillige Uebernahme des Tragens, allen theuren Freunden und Bekannten von Nah und Fern für den Blumenschmuck und die Begleitung zur Ruhestätte.

Pfeife b. Großenhain, den 10. Februar 1868.

Die trauernde Familie **Nische**.**Kanarienvogelzüchterverein**

morgen zur bewußten Zeit.

L. heute Abend 8 Uhr.

Heute und nächsten Sonnabend

10 Uhr Auktion in meiner Wohnung.

C. G. Arnold.

Ein Paar Pferdesollen im Auftrage des Königl. Gerichtsamtes
Sonnabend den 22. Februar

Nachmittags 1 Uhr

im Raumann'schen Gute zu Medessen öffentlich versteigert werden.

Medessen, am 14. Februar 1868.

Die Ortsgerichten.

Kuh- und Brennholz-Auktion.

Montag den 24. Februar früh 9 Uhr sollen auf Reinersdorfer Flur gegen **300 liegende Stämme** (Eichen, Birken, Weißbuchen, Erlen, drei wilde Kirschbäume), **Scheit- und Stockloftern, Reißigshocke, 10 Schock birkenne Reißstäbe** bei sofortiger Baarzahlung an die Meistbietenden verkauft werden. Das Holz befindet sich an der Hohndorfer Grenze. Die Zusammenkunft ist im Gasthose zu Reinersdorf und im Schlage. Bedingungen werden zuvor bekannt gemacht. Dieze.

Neue Wagen,

als: **Korb- und Wirthschaftswagen, Ein- und Zweispänner**, schmale und breite Spur, empfiehlt in großer Auswahl **F. Walther**.

Auch werden alte Wagen an Zahlungsstatt mit angenommen. D. D.

In unserer Geflügel-Ausstellung kommen nächst **andern Prachtauben** auch **ein Paar Turteltauben (Columba turtur)** mit vor. **Der Vorstand.**

Hauptversammlung des Gefelligkeits-Vereins

Montag abends 8 Uhr in **Becker's Restauration** (große Schloßgasse). Zahlreiches Erscheinen nothwendig. — **Sängerkreis** heute Probe im Schützenhause. **D. B.**

Etablissemments-Anzeige. Da ich unter heutigem Datum auf der äußern **Raun-dorfer Gasse Nr. 634** ein **Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft** wieder eröffnet habe, so bitte ich meine geehrten Abnehmer von Stadt und Land, sowie meine frühern Kunden um gütige Abnahme, indem mein Bestreben sein wird, sie stets mit guter Waare zu bedienen.
Hochachtungsvoll

Großenhain, 15. Februar 1868.

Karl Kalauch, Fleischermeister.

C. F. Förster in Riesa

empfiehlt seine Lager in

Ammoniakalischem Superphosphat (aufgeschlossener **Peru-Guano** von den Herren Ohlendorff & Co. in Hamburg, **Garantie: 10 % Stickstoff** und **10 % löslicher Phosphorsäure**);

Prima Peru-Guano, direct aus dem **Regierungs-Depot** von Herren J. D. Mutzenbecher Söhne in Hamburg;

Bakerguano-Superphosphat von den Herren Köthen & Schippan in Freiberg zu **Fabrikpreisen** (Gehalt: 20—21 % lösl. Phosphorsäure, **Garantie: 18 % löslicher Phosphorsäure**);

Seufelder ff. gedämpftem Knochenmehl, staubfeine **Körnung** (**Garantie: 22—23 % Phosphorsäure** und **3½—4 % Stickstoff**)

den Herren Landwirthen und sichert prompte und gewissenhafte Bedienung zu.

An dem bereits begonnenen **Tanz-Cursus** können noch junge **Herren** und **Damen** theilnehmen. Heute, Sonnabend, von 5—7 Uhr für Damen, von 8—10 Uhr für Herren.

Dresden, den 15. Februar 1868.

Julius Schreiber, Tanzlehrer.

Bernhard Schade (Radeburger Platz 602B)

empfiehlt sein **Zuch-, Buchlein- und Rockstoff-Lager** in ächten Farben bei billigster Preisstellung geneigter Beachtung. Auch sind wieder die beliebten $\frac{12}{4}$ breiten **Lamas** fertig.

Meißner Gasse 19. **C. A. Wilhelm's Wwe.** Meißner Gasse 19.
empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

baumwollene Strick- und Häkel-Garne,

namentlich **roh** und **gebleicht Estremadura** (von Max Hauschild) in allen Nummern.

Aecht amerikanisches Petroleum à Kanne 43 Pf.,
bestes Solaröl à Kanne 30 Pf.

empfiehlt

Clemens Hegemeister.

Holz- und Metall-Särge

in großer Auswahl empfiehlt zu sehr billigen Preisen

das **Sarg-Lager** von **Franz Schmirk jun.**

Amalien-Allee Nr. 555 E, gegenüber dem Armenhause.

Wegen Geschäftsaufgabe

Ausverkauf sämtlicher Kurz-, Galanterie- & Steingut-Waaren
bei **A. Heyne, Meißner Gasse Nr. 30.**

Doppelt raffiniertes Erdöl à Kanne 40 Pf.,
Salon-Solaröl à Kanne 28 Pf.

empfiehlt

Otto Nasch.

Alles Fischen in und an der Röder auf Wildenhainer Flur wird bei Pfändung verboten.
Die Betheiligten.

B. E. Bergmann's

Lannin-Balsam-Seife,
ein wirklich reelles Mittel, binnen kürzester Zeit eine schöne, weiße, weiche und reine Haut zu erlangen, empfiehlt à Stück 5 Ngr.
Th. Haffner.

Die von vielen medicinischen Autoritäten anerkannte und durch glänzende Zeugnisse bewährte
Bruchsalbe für Unterleibs-Bruchleidende

von **Gottl. Sturzenegger** in Herisau, Canton Appenzell (Schweiz), ist fortwährend frisch und ächt sowohl von demselben zu beziehen, als auch durch Herren **Spalteholz & Bley** in Dresden und Herrn **A. Günther**, zur Löwen-Apotheke in Berlin, Jerusalem Str. 16. Preis pr. Topf 1 Thlr. 20 Ngr., enthält keine schädlichen Stoffe, Heilung ohne Entzündung in weitaus den meisten Fällen sicher. Gebrauchsanweisung und Zeugnisse zur vorherigen Ueberzeugung auf Verlangen gratis.
Reichhaltiges Lager in Bruchbändern.

Apotheker Bergmann's Eispomade

aus Paris, rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfiehlt à Flacon 5, 8 und 10 Ngr.

Arthur Hentze, sonst G. A. Schmidt.

H. Engler's Annoncen-Bureau

in **Leipzig** Ritterstrasse 45 (im Gambrinus) empfiehlt sich zur Vermittlung von Inseraten jeder Art in die Zeitungen

aller Länder.

Hauptvortheile bei den durch mich vermittelten Inseraten sind: Ersparung an Kosten und Correspondenz, da ich nur die Originalinsertionspreise ohne Portoberechnung ansetze, tägliche Erledigung der einlaufenden Inseraten-Aufträge durch directe Postversendung, sowie Zusammenstellung der Beträge auf einer einzigen Nota unter Einhändigung sämtlicher Belege. Ausserdem bin ich bei grösseren Aufträgen, namentlich bei öfterer Wiederholung, in den Stand gesetzt, einen angemessenen Rabatt zu gewähren. — Uebersetzungen in allen Sprachen werden correct ausgeführt. Allen mir ertheilten Aufträgen wird grösste Sorgfalt, Pünktlichkeit und Discretion zugewendet.

Mein neuester und vollständigster Zeitungskatalog mit Insertionspreisen steht auf franco Verlangen gratis und franco zu Diensten.

Fettes Schenfleisch

empfehle von heute an

Friedrich Richter (innere Naundorfer Gasse).

In Folge eingetretenen Todesfalles suche ich für meine Tuchfabrik einen

tüchtigen zuverlässigen Scheermeister, welcher namentlich auf **Tuche, Satins** und **Tricots** geübt ist, möglichst bald zu engagiren.

Bauhen, den 15. Februar 1868.

C. G. E. Mörbitz.

Ein **Tischlergefelle**, guter Möbelarbeiter, wird auf dauernde Arbeit gesucht von

C. G. Thiele, Tischlermeister.

Ein fleißiges, ordnungsliebendes **Dienstmädchen** im Alter von 18 bis 20 Jahren wird zum 1. April gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die **Schmiede-Profession** zu erlernen, wird gesucht; von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Ein mit guten Zeugnissen versehener **Mittelknecht** wird sofort in Dienst gesucht durch **Adolph Preubisch**, Marktgasse.

Ein gesitteter, gewandter **Knabe**, nicht ohne Schulkenntnisse, der Lust hat, die Bedienung und Behandlung einer Maschine zu erlernen, wird Ostern d. J. unter günstigen Bedingungen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein **Pferdeknecht**, mit guten Zeugnissen versehen, kann sofort in Dienst treten bei **Nischke** in Löbsal.

Ein **Knecht**, welcher mit Pferden umzugehen weiß, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres ertheilt die Exped. d. Bl.

Gesucht wird zum 1. April eine **Wohnung**, bestehend in zwei bis drei Stuben nebst Zubehör. Adressen bittet man niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Eine **Wohnung**, bestehend aus zwei Stuben, Kammer, Küche und sonstigem Zubehör, Naundorfer Gasse oder in der Nähe des Radeburger Platzes, wird Ostern zu miethen gesucht. Gefällige Offerten bittet man in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Eine freundliche **möblirte Stube** nebst Schlafkabinet, in der Nähe des Dresdner Thores oder Lindenplatzes, wird von einem einzelnen Herrn zu miethen gesucht. Offerten bittet man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Zwei solide Herren können **Schlafstelle** finden; wo? ist in der Exp. d. Bl. zu erfahren.



Felsenkeller-Bockbier

von ausgezeichneter Güte empfiehlt von morgen, Sonntag, an

C. Peschel im Schützenhause.

Hôtel de Saxe.

Morgen, Sonntag, von abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr an:

Tanzmusik.

Entrée für Damen 1, für Herren $1\frac{1}{2}$ Ngr.

Sonntag den 16. Februar von Abends 7 Uhr an **Tanzvergügen** im Saale des Gasthofs „zur Krone“ (Entrée für Herren 1, für Damen $\frac{1}{2}$ Ngr.). Um zahlreichen Besuch bittet **D. Hienkisch**.

Morgen, Sonntag, von Abends 7 Uhr an **Tanzvergügen** im Saale des Schützenhauses (Entrée für Damen $\frac{1}{2}$, für Herren 1 Ngr.), wozu höflichst einladet **C. Peschel**.

Gasthof zu Altleis.

Sonntag den 16. Februar:

Pfannkuchenschmauß,

wozu höflichst einladet

C. Pottig.

Zum Pfannkuchenschmauße

morgen, Sonntag, ladet freundlichst ein

Reiche in Baslik.

Beilage zu Nr. 19 des Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblasses.

Sonnabend, den 15. Februar 1868.

Ein Hausgrundstück in guter Lage mit Hofraum wird zu kaufen gesucht. Adressen wolle man in der Exped. d. Bl. gefälligst niederlegen.

Das Haus Amtsgasse Nr. 80

mit vermietbaren Stuben, Garten und gut eingerichteter Bäckerei, in frequenter Lage, auch zu jedem andern Geschäft geeignet, ist sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
Witwe Schneider.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein in Elsterwerda unter Nr. 2, zwischen dem Bindegraben und der neuen Elster gelegenes Wohnhaus mit vier bewohnbaren Stuben, Ein- und Ausfahrt versehen, 2½ Morgen guten Wieswaches, Garten am Hause und 7 Morgen Acker zu verkaufen.
Louis Gottschalt.

Beachtenswerther Gutsverkauf.

Wegen vorgerückten Alters und Unwohlseins bin ich genöthigt, mein in Schönfeld gelegenes Gut, 1867 neu erbaut, entweder meiner unverheiratheten Tochter zu überlassen oder aus freier Hand zu verkaufen. Darauf Reflectirende erfahren alles Nähere in Nr. 69 zu Schönfeld.

Freiwillige Versteigerung.

Montag, den 24. Februar d. J., Mittags 12 Uhr beabsichtige ich, die mir in Neuseußlich gehörige, massiv erbaute Gartennahrung (Areal 9 Scheffel, an das Gehöft anstoßend) auszug- und herbergsfrei sammt Inventar meistbietend, jedoch freiwillig, zu versteigern. Die Auction findet im Gasthose zu Neuseußlich statt, wo die Bedingungen bekannt gemacht werden.

Anzahlung beim definitiven Zuschlage 200 Thlr. Käufer ladet hiermit ein
August Thieme, Besitzer.

Eine Bäckerei mit 6 Schfn. Landes ist zu verkaufen; wo? sagt die Exp. d. Bl.

Bekanntmachung.

Die Jagdgenossenschaft Lampertswalda will ihre Jagd (circa 1200 Acker jagdbare Fläche) auf die Dauer von sechs Jahren vom 1. Septbr. 1868 an weiter verpachten. Bewerber haben ihre Gebote bis längstens den 29. Februar 1868 beim Unterzeichneten, von dem die weiteren Bedingungen zu erfahren sind, mündlich oder schriftlich einzureichen. Lampertswalda, den 10. Febr. 1868.
Christian Stephan, Jagdvorstand.

Holz-Auction.

Montag den 17. Februar früh ½ 10 Uhr sollen im Forste des Rittergutes Koselitz circa 75 Mastern, meistens Birkene und Erlene, und
= 130 Reißigschocke, dergl., an Meistbietende verkauft werden.
Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.
Mühle, Jäger.

Holz-Auction.

Mittwoch den 19. dieses Monats von früh 9 Uhr an sollen auf Frauenhainer Revier 101 Erlene Scheit- u. Kollklastern und

80 Schock dergl. Schlag- und Raumreißig meistbietend verkauft werden.

Der Versammlungsort ist im Frauenhainer Busch an der großen Lache.

Frauenhain, den 12. Februar 1868.

Förster Micklisch.

Holz-Auction.

Donnerstag den 20. Februar Vormittags 9 Uhr sollen im Forst zu Glaubitz circa 60 weiche Reißighaufen,

60 = Langhaufen,

30 Mastern weiches Scheit- u. Kollholz,

20 Baumstämme und eine Partie starke Birken

an die Meistbietenden versteigert werden. Der Sammelplatz ist an dem Forellenteiche. Die Wagner- und Reußholz-Auction beginnt circa 11 Uhr.

F. Rühle, Jäger.

Reiß- und Brennholz-Auction.

Montag den 17. Februar früh 9 Uhr sollen auf Drillaer Flur gegen 100 Birken und Eichen, sowie Reißigschocke gegen sofortige Baarzahlung an die Meistbietenden verkauft werden. Das Holz befindet sich unterm Tunnel in der Nähe der Eisenbahn. Zusammenkunft daselbst. Bedingungen werden zuvor bekannt gemacht.
Dieke.

Holz-Auction.

Mittwoch den 19. Februar vormittags 10 Uhr sollen auf Neuseußlicher Flur eine Partie tief. Langhaufen und Balkenstangen, sowie 60 stehende Birken, Erlene u. Eichen gegen gleich baare Zahlung nach dem Meistgebot versteigert werden. Die Versammlung ist auf dem Schlage in der „Neße“ beim Steinbruche. Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.
F. G. Keil.

Holz-Auction.

Montag den 17. Februar früh 9 Uhr sollen in Kleinraschütz Flur, nahe dem Mühlwege, gegen 80 Langhaufen, welche sich besonders zu Baumstämme, Balkenbelegen und schönen Bohnenstangen eignen, meistbietend verkauft werden. — Zusammenkunft im Schlage.

Kleinraschütz.

Moritz Jentsch.

Dem Fräulein Anna Reißig in Bauda zu ihrem 17. Geburtstage die herzlichsten Glückwünsche.
Einer mit schwarzem Haar.

Die hauswirthschaftliche Lehranstalt zu Worms

bezweckt die theoretische und praktische Ausbildung erwachsener Töchter im ländlichen Gartenbau, der Geflügelzucht, Milchwirtschaft, Aufbewahrungs- und Einmachlehre, der Küchenführung, überhaupt der Haushaltungskunde in ihrem ganzen Umfange, resp. die Heranbildung intelligenter, sparsamer und umsichtiger Hausfrauen. — Besucht war dieselbe im letzten Semester von 33 Mädchen im Alter von 15—22 Jahren aus den verschiedenen Theilen Deutschlands. — Die Gesamtkosten für Unterricht, Wohnung und Beköstigung betragen für die fünf Monate 120 Thaler, wovon 40 Thaler beim Eintritte, der Rest in beliebigen Raten zu zahlen sind. — Unterricht in fremden Sprachen und Musik wird auf Verlangen privatim ertheilt. — Jede weitere gewünscht werdende Auskunft ertheilt gern
Dr. Schneider.

Alleinige Niederlage von Grohmann's Porter
für Grossenhain und Umgegend bei **Kirst & Co.**

Von jetzt an werden alle Sorten Strohhüte zum Waschen, Färben und Verändern entgegengenommen in der Strohhutfabrik von Carl Steyer. Hôtel de Saxe.

Amerik. Erdöl, wasserhell und frei von Geruch, à Kanne 40 Pf.,
Prima-Solaröl, hell brennend, à Kanne 30 Pf., bei 5 K. billiger,
empfehlen **Theodor Bethmann. Dresdner Gasse und Frauenmarkt-Ecke.**

Caffees ff.
von vorzüglicher Güte und reinem Geschmacke, als:

f. Caravellos	à Pfd. 75 Pf.,
f. Campinos	do. 80 -
f. grossb. Domingo	do. 90 -
f. Caracas	do. 90 -
f. Ostindischer	do. 100 -
ff. Portorico	do. 110 -
ff. Quillon	do. 120 -

empfehle bestens und berechne bei Entnahme von 5 Pfd. den Engros-Preis.
Theodor Bethmann,
früher Georg Pfefferkorn.

Der geehrte Landmann, welcher mir bei Auktion der Militäreffecten fünf **Halfterketten** abkaufte, wird hiermit ersucht, die 25 Ngr. an Herrn Gastwirth Thiele zum „goldnen Löwen“ in Grossenhain zu bezahlen.
Spitz in Großthiemig.

Gicht-, Hämorrhoiden- und Bleichsuchtkranke heilt **Dr. J. M. Müller,** Specialarzt in Coburg. — Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhoiden sind in der Buchhandlung von Th. Haffner in Grossenhain stets vorräthig. — Preis 4 Ngr.

Warme Dreierbrodchen alle Sonnabend-Abende bei **J. Wüstling. Klostersgasse.**

Gut kochende,
schöne Samen-Erbfen
sind zu verkaufen beim Wirthschaftsbesitzer **Harzbecker** in Rmehlen bei Pristewitz.

Ein Fuder **Dünger** ist zu verkaufen:
Klostersgasse Nr. 69.

Dr. Pattison's Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreissen, Rücken- und Lendenweh.
In Paketen zu 8 Ngr. und halben zu 5 Ngr. bei
C. G. Weber am Hauptmarkte in Grossenhain.

Auch eine ärztliche Besürwortung.

Schon seit Jahren litt ich an heftigem chronischen Brustschmerz mit starkem Auswurf, mit wahrer Athemnoth, wogegen ich alle mir bekannte Mittel vergeblich gebraucht habe; zuletzt nahm ich **Mayer'schen Brustsyrup**. Dieser verschaffte mir nicht nur Linderung des Schmerzes, sondern auch die Athemnoth verminderte sich. Ich kann daher Allen, welche an chronischen Brustübeln leiden, dieses Mittel empfehlen, wozu ich guten Erfolg wünsche.

Lippstadt in Westphalen.

Weinert, Kreiswundarzt.

Alleinige Niederlage für Grossenhain bei **Theodor Töpelmann. Dresdner Gasse.**

Ein junger **Deconomieverwalter** sucht eine anderweitige Stellung und dessen Inspector einen **Gutspacht** von 12- bis 1800 Thln. Geehrte Adressen an E. Löwe, Antonstadt-Dresden, Bischofsweg Nr. 7.

Sofort oder Ostern suche ich unter billigen Bedingungen einen kräftigen Burschen rechtlicher Eltern als **Lehrling**.
Adolph Volster, Hutmachermstr.

Ein freundliches **Oberlogis** (Stube, zwei Kammern, Küche und sonstiges Zubehör) ist zu vermieten und den 1. April beziehbar. Näheres in der Exped. d. Bl.

das
ster
ohn
Be
Anf

B
folg

ein
bek

M

2
hie
dem
Ere
steh
ger
bro
lich
u.
wil
©
Si